Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 3 (1896)

**Heft:** 16

Artikel: Thesen, aufgestellt am freisinnigen Lehrertage in Genf

Autor: Frei, C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-536266

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Arm mit ihm spazierte, recht absichtlich und den spießbürgerlichen Hoheiten zum Trot, nicht selten Kammerdiener-Arbeit bei ihm verrichtete, ihm Hut und Rock bürstete und ihn an die schief geknüpste Weste mahnte," ehe sie im Publikum erschiene. Auf die Dauer wäre Pestalozzi in Stans unmöglich geworden, und die durch die Kriegswirren hervorgerusene Auslösung der Anstalt, da die Räumlichseiten zu einem Militärspital verwendet werden mußten, ersparte ihm andere bittere Ersahrungen. Daher wurde er auch, als das Waisenhaus wieder frei geworden war, nicht mehr nach Stans zurückberusen, obwohl es sein Wunsch war, und man darf deshalb den katholischen Nidwaldnern auch nicht zürnen, wie es von protestantischen Biographen Pestalozzis geschehen will, war doch Pestalozzis Berusung an das Waisenhaus in Stans von Ansang an ein großer Mißgriff und der erste Schritt zur Vereitlung des Unternehmens.

## Shesen, aufgestellt am freikunigen Lehrertage in Genf.

Für das I. Thema "ber erziehende Unterricht":

1. Die Erziehung hat den Zweck, die Jugend zu sittlichen Charakteren zu erziehen. Der Charakter umfaßt die Einsicht und besonders den Willen. Dieser Zweck ist allgemein: er gilt für alle Kinder in welchem Land, sie sich befinden, welchem Beruf sie sich widmen.

Der Unterricht ist ein Teil der Erziehung; er vervollständigt die Erkenntnis, die das Kind durch die Erfahrung und den Berkehr mit Seinesgleichen erwirdt. Zugleich bereitet er für das Leben vor; er übt einen Einsluß auf den Willen der Kinder und veredelt sein Striben. Ein Unterricht, der nicht erziehend wirkt, ist undenkbar.

2. Das (im Sinne der Pädagogik gefaßte) Interesse ist die Quelle des Willens, die treibende Kraft unserer freiwilligen Handlungen und die Grundlage des erziehenden Unterrichts. Das Interesse ruht auf der Apperzeption. Das Talent des Erziehers besteht darin, durch irgend ein Band die neuen Kenntnisse mit den bereits erworbenen zu verknüpfen. Der Unterricht muß darum in dem Ersahrungskreis des Kindes wurzeln.

3. Nicht Lesen, Schreiben und Rechnen sind als der Kernpunkt des Primarunterrichtes zu betrachten. In dem Lehrplan sind nur die Gebiete aufzunehmen, die ein vielsaches und verschiedenartiges Interesse bieten, nicht ein Interesse, das durch Erzählen außergewöhnlicher und auffallender Taten geweckt wird, sondern ein Interesse, das entsteht, wenn neue Ideen sich im Geiste mit verwandten

Begriffen berühren und verbinden.

Der Lehrplan der Bolfsschule hat daher zu umfassen: a) die Kenntnis der Natur, b) die Kenntnis des Menschen, der Gesellschaft und Gottes, (auch noch?! die Red.) c) die Muttersprache, d) den Unterricht im Rechnen, Zeichnen, Singen, e) Turnen und Handarbeit.

Die Ibee der Konzentration ift in den bestehenden Lehrplanen anwendbar;

bei Ausarbeitung neuer Lehrplane ift barauf Rudficht zu nehmen.

4. Im Unterricht sind, ohne sich in der Praxis allzu ängstlich daran zu halten, drei natürliche Etappen oder fünf Stufen zu beobachten, die nacheinander zu durchlaufen sind, um Kenntnisse zu erwerben. Die fortschreitende Entwicklung

ber Lektion ift die rationellste, b. i. die erziehende Methode, die den Geift ber Rinder ausrustet, sein Berg und seinen Willen bildet.

Für das II. Thema: "Die Fortbildungsschule". Ist diese Schule nötig, wenn ja, welches ist ihre Aufgabe, und wie ist sie am besten zu organisieren?

Einleitung. Die Primarschule foll acht Schutjahre umfassen und die Kinder vom 6. bis 14. Altersjahr aufnehmen.

1. Die Fortbilbungsichule ift ber notwendige Ausbau ber Primarschule.

2. Sie ist obligatorisch für die gesamte Jugend, die in der Primarschule entlassen ift und keine höhere oder gleichwertige Schule besucht.

3. Sie ist unentgeltlich.

- 4. Die Fortbildungsschule hat die Aufgabe, die in der Primarschule erworbenen Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern und deren Anwendung auf die beruflichen und bürgerlichen Berhältnisse zu vermitteln; es sind deshalb in Berbindung damit in den größeren Ortschaften berufliche Fortbildungsschulen für Handwerker, Landwirte und Kausseute eingerichtet worden.
- 5. Der Unterricht dauert drei Jahre. Die Zahl der Unterrichtsstunden beträgt mindestens 80. Sie find womöglich auf die Tageszeit zu verlegen.

6. Unterrichtsfächer ber Fortbilbungsschule find :

Für Anaben :

a) Muttersprache;

b) Rechnen mit elementarer Buchführung und Bestimmung bes Inhalts von Flachen und Körpern;

c) Ausgewählte Partien aus ber allgemeinen und vaterlandischen Geschichte;

d) Belehrungen aus ber Geographie und Naturkunde mit Bezugnahme auf die Landwirtschaft, den Handel und die wichtigsten Industrieen;

e) Bürgerlicher Unterricht (Berfaffungs- und Gesetzeskunde.)

Für Mabchen:

a) Muttersprache;

b) Rechnen mit elementarer Buchführung;

c) Belehrungen aus ber Naturtunde mit Berückfichtigung bes zukunstigen Wirkungstreises ber Frau;

d) Gesundheitslehre und Haushaltungstunde;

e) Unterweifung in der Anfertigung der notwendigen weiblichen Sandarbeiten.

7. Die Beschaffung eines befonderen Lesebuches für die Fortbildungeschule

ift febr munichenswert.

8. Die Schulbehörben haben ber Fortbilbungsschule ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zu wibmen, namentlich soll für eine gute Beaufsichtigung bes Unterrichtes gesorgt werden.

Das "Evangelische Schulblatt" christlicher Richtung nennt das, was die v. Hh. Referenten durch ihre vielen Thesen hier fordern.

auf Berndeutsch "überfünig".

Wir enthalten uns jeder weitern Kritik; denn eine solche ist bei solchen Forderungen kurzweg überslüssig. Wer aber noch nicht einsieht, daß man mit solchen Forderungen die Fortbildungsschule zum naturnotwendigen Borläufer einer Bundes=Volksschule stempeln will und wirklich stempelt, dem ist nicht mehr zu helsen. Eine Bundes=Volksschule fordern und erstreben, ist nun freilich durchaus erlaubt; aber ebenso erlaubt ist es, dieselbe mit allen zu Gebote stehenden Mitteln in ihren "ersten Anfängen" zu bekämpfen. Cl. Frei.